

<http://www.aktionkaminkehrer-2004.de>



Pressemappe

Aktion Kaminkehrer[©] 2004

23. und 24. Juli 2004

Freilassing – Innenstadt



50 JAHRE



Stadt
FREILASSING



„Aktion Kaminkehrer[©] 2004“

Benefizveranstaltung für behinderte Kinder

Samstag, 24. Juli

am Neuen Feuerwehrhaus und

in der Freilassinger Innenstadt

Eine Idee wird geboren...

Der Freilassinger Bezirkskaminkehrermeister Thaddäus "Ruaß" Mußner wollte schon immer etwas für bedürftige oder behinderte Kinder tun. Warum nicht seinen Ruf als Glücksbringer dafür einsetzen?

Der Kaminkehrer ist ja seit Jahrhunderten als Glücksbringer bekannt. Was lag da näher als eine Benefizveranstaltung zum Jahreswechsel zu veranstalten.

Gesagt - getan. Das Vorhaben nahm im Herbst 2000 erste Konturen an. In Zusammenarbeit mit der Stadt und vielen anderen Unterstützern, wurde so spontan und kurzfristig eine in dieser Form noch nicht da gewesene Benefiz-Veranstaltung zu Gunsten von vier schwerst behinderten Kindern für den letzten Samstag des Jahres organisiert.

Der Erfolg war schlicht überwältigend.

Trotz der kurzen Vorbereitungszeit konnten tausende von Freilassinger Bürgern animiert werden, für den guten Zweck zu spenden. Mit der Gewissheit, dass jede gesammelte Mark den Kindern direkt zu Gute kam. Alle Beteiligten arbeiteten ehrenamtlich und unbürokratisch am Erfolg der Sache mit.

Und ganz nebenbei: Es war ein tolles Fest, das die Freilassinger Fußgängerzone an diesem wunderschönen Wintertag erlebte.

Ermutigt durch den Erfolg der „Aktion Kaminkehrer 2000“ wurde am 28. Dezember 2002 die „Aktion Kaminkehrer 2002“ veranstaltet.

Angesichts des Erlöses der ersten Aktion Kaminkehrer wollten die Veranstalter natürlich versuchen, noch mehr Bürger in die Innenstadt zu bewegen. Dass das erste Ergebnis jedoch mit einem Traumerlös von 60000 Euro getoppt werden würde, damit rechnete keiner. Ein herzlicher Dank ergeht noch heute an alle Spender.

Nachdem dies angesichts des Zeitaufwandes eigentlich die letzte Aktion Kaminkehrer sein sollte, überlegte es sich nach einer Denkpause der Organisator „Ruaß“ Thaddäus Mußner doch noch einmal. Unter Führung von „Ruaß“ Thaddäus Mußner fand sich nun ein etwas größerer Kreis aus dem Kaminkehrerumfeld zu Unterstützung zusammen. So konnte die Organisationsstruktur unseres Handwerks, welches im Auftrag des Staates im vorbeugenden Brandschutz und im Umweltschutz tätig ist, gut genutzt werden.

Nur durch die Tatsache, dass es sich bei den Kaminkehrern um staatlich beliehene Handwerker handelt, ist es möglich, in der Gemeinschaft der Kaminkehrer den immensen Zeitaufwand den die Vorbereitungen einer Aktion Kaminkehrer 2004 in dieser Größenordnung erfordert, organisatorisch unterzubringen. Entsprechende Arbeitseinteilung bei den beteiligten Kollegen unter Mithilfe auch der betroffenen Mitarbeiter – die ja auch mit erheblicher Arbeitsmehrbelastung leben mussten, war notwendig.

Es zeigt sich nicht nur an der Aktion Kaminkehrer dass sich viele der schwarzen Frauen und Männer ehrenamtlich engagieren. Traditionell sind viele der Kollegen bereits aus dem seit Jahrhunderten ureigensten Anforderungsprofil des Handwerks, dem vorbeugenden Brandschutz, in großer Anzahl in den Feuerwehren tätig. Dies zum großen Teil sogar in führenden Funktionen.

Auch diverse andere Ehrenämter werden oft aus der Selbstverständlichkeit heraus ausgeübt. Dies mag auch daran liegen, dass der Kaminkehrer das Monopol des Staates auf vorbeugenden Brandschutz und Umweltschutz mit Leben erfüllt.

Jeder Bezirkskaminkehrermeister und seine Mitarbeiter sind sich der Verantwortung darüber bewusst, Sorge dafür tragen zu müssen, dass vor Ort die Feuerungsanlagen brandsicher und sauber betrieben werden. Dadurch wird Leib und Leben der Bewohner gesichert. Ganz nebenbei handelt es sich um enorme Sachwerte die durch fehlerhafte Feuerstätten gefährdet sind.

Dabei ist es völlig unerheblich, dass es alte Feuerstätten fast nicht mehr gibt. Modernste Technik und hochwertige Materialien sind nicht von sich aus ein zuverlässiger Schutz. Erschreckende Zahlen untermauern diesen Standpunkt. 1,2 Millionen Mängel an bestehenden Feuerstätten und über 215000 Mängel an neu errichteten Feuerungsanlagen pro Jahr sprechen in Hinblick auf die Betriebs- und Brandsicherheit eine klare Sprache. An fast 250000 Gasfeuerstätten pro Jahr werden gefährliche Kohlenmonoxidkonzentrationen festgestellt, die in Verbindung mit ungünstigen Lüftungsverhältnissen durchaus auch Lebensgefahr bedeuten können. Alleine für über 330000 Gasfeuerstätten werden durch den Kaminkehrer zur Vorbeugung weiterer Gefahren, Wartungsempfehlungen an den Kunden gegeben.

Durch die regelmäßige und vor allem unabhängige Kontrolle durch den Kaminkehrer wird verhindert, dass diese Mängel zu kostenintensiven Schäden in Haus, Wohnung und Umwelt führen. Zur Erkennung von möglichen Brandgefahren und Betriebsrisiken werden durch das Kaminkehrerhandwerk mittlerweile modernste Mess- und Prüfgeräte eingesetzt.

Die Aufgaben des Kaminkehrers sind ebenso vielfältig wie technisch anspruchsvoll. Es geht darum, Brände zu verhindern, die Betriebssicherheit zu prüfen, die Umwelt zu entlasten und Kosteneinsparungen zu ermöglichen. In Deutschland hat der Staat das Kaminkehrerhandwerk aus guten Gründen als unabhängige Kontrollinstanz die frei ist von den Eigeninteressen eines freien, privaten Anbieters, eingesetzt. Die dadurch mögliche optimale Touren- und Arbeitsplanung spart überflüssige und kostenintensive Wegstrecken, die Arbeitszeit kann intensiv genutzt werden, die Kosten werden dadurch reduziert.

Der traditionelle „Kaminkehrer“ hat sich in seinem Berufsbild zu einem Sicherheits-, Umwelt- und Energie-Experten in einem, gewandelt. Vielleicht sind das alles Gründe, warum Menschen im Kaminkehrer einen Glücksbringer sehen.

„Ruaß“ Thaddäus Mußner und seine Kollegen sind es gewohnt, die oben angesprochene Verantwortung zu tragen. Deshalb ist es gelegentlich auch notwendig, unseren Kunden Mängel an ihren Feuerungsanlagen mitzuteilen und für deren Abstellung zu sorgen.

Die Begeisterung der Bevölkerung in und um Freilassing und den angrenzenden Gemeinden beweist, dass die Kaminkehrer offensichtlich einen guten Draht zu ihren Kunden aufbauen konnten. Die gelegentlich aufkeimende Kritik am Kaminkehrerhandwerk spielt hier in Freilassing keine Rolle. Auch wenn es bei der Überprüfung und Abnahme neu erstellter Öfen, Heizungen und Abgasleitungen oder auch Kamine wie auch der Verbrennungsluftversorgung bei Häusern mit Niedrigenergiehausstandard vielerlei Vorschriften gibt die zu beachten sind, vermittelt die amtliche Abnahmebescheinigung des Kaminkehrers dann doch das gute Gefühl, sich im Bereich der Feuerstätten geborgen und sicher fühlen zu können.

Zudem ist der Kaminkehrer im Bereich der häuslichen Feuerstätten auch unmittelbar zuständig für den Umweltschutz vor Ort. Bei der immer dichteren Bebauung wäre es wohl nicht mehr auszuhalten, wenn in einer Siedlung schlecht oder nicht eingestellt Brenner laufen würden. Es wäre auch nicht mehr vorstellbar, dass keiner überwacht, ob denn nicht Stoffe die für den gelben Sack oder die blaue Tonne oder aber auch für die Sondermüllentsorgung vorgesehen sind, nicht doch durch den Küchenherd entsorgt werden.

Dies alles konnte in Freilassing und Umgebung von den zuständigen Kaminkehrern offensichtlich gut an den Kunden „herangebracht“ werden. Offensichtlich zeichnet sich die Aktion Kaminkehrer 2004 deshalb insbesondere dadurch aus, dass mittlerweile viele Privatleute mit sehr guten Ideen die Aktion unterstützen. Seien es die Kaminkehrer aus Holz zum Jahreswechsel – es gibt sie auch wieder am 24. Juli, oder Frau Helliel aus Piding die ihr künstlerisches Talent in den Dienst der Sache stellt, hin zu den beteiligten Vereinen, es ist einfach nur schön zu sehen, wie alle beteiligten letztendlich an einem Strang ziehen.

Freuen wir uns auf eine gelungene Aktion Kaminkehrer 2004 und hoffen wir auf einen Erlös der es erlaubt, den Kindern und ihren Eltern wenigstens ein klein wenig helfen zu können.

Im Rahmen der Feiern zum 50sten Stadtjubiläum gibt es in diesem Jahr als Sommerfest die

Aktion Kaminkehrer[©] 2004

Zahlreiche Kaminkehrerkollegen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben ihre Unterstützung bereits zugesagt.

Freuen wir uns auf einen Megaevent in Freilassing am 24. Juli 2004 !

Die unterstützten Kinder mit ihren Familien werden sich über unsere und Ihre Hilfe freuen.

Nachdem bereits sehr viele Kaminkehrer, Schornsteinfeger, Chämifeger und wie sie alle heißen, ihr Kommen zugesagt haben, sind bereits heute viele Zimmer in Freilassing von weit anreisenden schwarzen Frauen und Männern gebucht. Das Fest beginnt mit dem Treffen der „Schwarzen Brüder“ bereits am Freitag, 23. Juli 2004.

Programm – Freitag, 23. Juli 2004

„Bayerisch-schwarzer Abend“

19.30 Uhr

im Gasthaus Rieschen. Für die von auswärts eintreffenden Kaminkehrer, Schlotfeger, Rauchfangkehrer, Chämifeger, Chimney Sweepers. Bereits hier wird der größte Teil der schwarzen Frauen und Männer bereits in Zunftkleidung erscheinen.

Zur Unterhaltung spielen auf:

Bayernsound

De zwoa Oanzig'n

Geboten ist Tanz, Unterhaltung und Barbetrieb. Selbstverständlich sind auch alle Freilassinger/Innen gern gesehene Gäste.

Programm – Samstag, 24. Juli 2004

Rathaus	09.00 Uhr
Weißwurstfrühstück mit Ankunft der Kaminkehrer, Rauchfangkehrer, Schlotfeger, Chämifeger und wie sie alle heißen am Rathaus in Freilassing.	
Eröffnung durch:	09.30 Uhr
Dr. Peter Ramsauer, MdB Roland Richter, MdL Anton Kern, MdL Barbara Rütting, MdL Staatssekretär Georg Schmid Georg Grabner, Landrat Josef Flatscher, Erster Bürgermeister „Ruaß“ Thaddäus Mußner, BKM	
Auftritt der Kindergarde Geisenfeld	10.00 Uhr
Festzug - Aufstellung	10.45 Uhr
Festzug	11.00 Uhr
Startschuss durch die „Rupertiwinkler Böllerschützen“ zum Festzug durch die Fußgängerzone und die Münchener Strasse zum Neuen Feuerwehrhaus. Angeführt durch die Stadtkapelle Freilassing, die Surheimer Blaskapelle und die Seeoner Jugendblaskapelle.	
Neues Feuerwehrhaus	12.00 – 19.00 Uhr
Eröffnung der „Aktion Kaminkehrer 2004“ durch unseren „Ruaß“ Thaddäus Mußner mit anschließendem Begleitprogramm	
Die „Untersberger Nachtschwärmer“ eröffnen den musikalischen Teil der Veranstaltung.	12.30 Uhr
111er Bar am Kiefel-Parkplatz mit Muschler Schlitzbuam und Life Jacks	12.30 – 19.00 Uhr
Auftritt der Rupertiwinkler Jugendtrachtengruppe	14.30 Uhr
„De ruassigen Briada“ - „Ruaß“ Thaddäus Mußner ist es gelungen...	15.30 Uhr
Die international bekannte Kaminkehrer-Blaskapelle aus Niederbayern, die „ruassigen Briada“ geben als absolutes Highlight des Nachmittages eine Kostprobe ihres Könnens.	
Festabend – Eröffnung durch:	19.30 Uhr
Franz Jungwirth, Bezirkstagspräsident Franz Maget, MdL Hans-Günther Beyerstedt, Bundesinnungsmeister Klaus Dank, Landesinnungsmeister Sepp Daxenberger Roland Richter, MdL - Moderation	
Final-Casting – Freilassing-Lied	20.00 - 20.45 Uhr
Borderline Blues Band und Peter P.	21.00 - 02.00 Uhr
Spendenübergabe aus den laufenden Aktionen	22.00 - 22.15 Uhr
wer bei der Aktion Kaminkehrer 2002 dabei war weiß, Stimmung ist garantiert...Sperrstunde: 03.00 Uhr	
Programmänderungen und Programmergänzungen sind jederzeit möglich!	

Begleitprogramm

am Feuerwehrhaus

12.00 – 19.00 Uhr

Ausgabe der Programmpunkte sowie eines Schornsteinfeger-Malbuchs

- **Speisen** – (gebratene Forellen, Steckerlfisch, Rollbraten, Kebab, Bosna u.a.)
- **Getränke, Bars**
- **Ausstellung des Kleintierzüchtervereins Freilassing**
- **Kindermeile mit buntem Programm**
- **Fotoshooting mit hübschen schwarzen Männern und noch hübscheren schwarzen Mädels**
- **Autogrammstunden**
- **Heizkesselausstellung** am Neuen Feuerwehrhaus
- **Süßigkeiten** und kleine **Glücksbringer!**
- **weitere Attraktionen**

Was geschieht mit den Spenden?

Die einkommenden Spenden kommen den für die Aktion Kaminkehrer 2004 benannten Kindern zu Gute.

Da alle an der Veranstaltung Beteiligten ehrenamtlich mitwirken, heißt dies, dass die Spenden zu hundert Prozent den Kindern zu Gute kommen.

Ein herzliches Dankeschön im Voraus an alle Spendern und Mitwirkenden.

Kindermeile ab 12.30 bis 18.30 Uhr

Hüpfburg	McDonalds	
Glücksrad	McDonalds	
Trampolin	Andreas Gasser – www.jump4fun.de	
Kletterwand	Kreisjugendpflege	
Kinderschminke	Stadtjugendpfleger Michael Schweiger	
Rollrutsche		
Vier gewinnt		
Käsebrett		
Stelzen	alles Kreisjugendring	
Pedalos		
Scheibenbrett		
Riesenwürfen		14.30 Uhr
Little Margie's		15.30 Uhr
Folk Dances	Monika Stadler	16.30 Uhr
		17.30 Uhr
Kutschenfahren	Hafner – Surheim	ab 14 Uhr
Ponyreiten	Reitbetrieb Weiss – Perach	ab 13 Uhr
Drehorgel	Scheil	
Roboterspiel - Luftballons	Fachgemeinschaft Ölwärme & Service Berchtesgadener Land	
Mandelbrater		
Torwandschießen		
		14 Uhr
Kaminkehrersketch	Stella Erler	15 Uhr
		16 Uhr
Luftballonformen	Hermine Neuhofer	

Die Kinder im Jahr 2004...

Auch im Jahr 2004 kommt der gesamte Erlös der Aktion Kaminkehrer wieder einigen Kindern aus der Region um Freilassing und dem Salzburger Land zu Gute:

Luise aus Bad Reichenhall

Luise aus Bad Reichenhall ist fünf Jahre alt und nach einer sehr schweren Geburt körperlich (Tetraspastik) aber nicht geistig behindert, und ist dadurch auf den Rollstuhl angewiesen.

Wie auf dem Bild erkennbar ist, ist Luise ein positiv gegenüber dem Leben eingestelltes Kind, die selten mit ihrem Schicksal hadert. Trotz ihres schweren Schicksals und vieler Rückschläge gibt Luise nie auf und ist ein regelrechter Sonnenschein. Auch ihre Eltern möchten, dass Luise ein weitgehend freies, unabhängiges und "normales" Leben führen kann und finanzieren deshalb im Rahmen ihrer Möglichkeiten auf eigene Kosten die Reittherapie und die sehr teure Ausbildung eines Begleithundes.



Luise ist seit ihrer Geburt fast rund um die Uhr auf die Hilfe ihrer Eltern (meist die Mutter) angewiesen. Damit sie sich wenigstens im Haus frei und unabhängig bewegen kann (ihr Zimmer befindet sich im 1. Stock), ist der größte Wunsch von Luise und ihrer Familie ein Treppenlift zu dem die Pflegekasse leider nur einen sehr kleinen Teil beisteuert und der auch im gebrauchten Zustand noch sehr teuer ist.

Die Aktion Kaminkehrer hofft mit einem Beitrag aus dem Erlös diesen Wunsch unterstützen zu können und hofft, dass Luise ihr bezauberndes Lächeln ihr ganzes Leben lang erhalten kann.

Jakob aus Scheffau/Golling

Jakob aus dem Salzburger Land liegt nach einem Ertrinkungsunfall seit dem 2. Lebensjahr im Wachkoma. Jakob war ein Jahr lang bei uns in Bayern - Vogtareuth in Reha und wird jetzt zu Hause von seinen Eltern gepflegt. Jakob besucht, obwohl er im Wachkoma ist, den Kindergarten.

Die Familie von Jakob benötigt für die Fahrten zum Kindergarten und zu den Therapien dringend ein behindertengerechtes Auto.

Jakob ist heute 5 Jahre alt.



Hümerya aus Salzburg

Hümerya aus Salzburg ist drei Jahre alt.

Sie hat von Geburt eine Muskellähmung und ist deshalb blind. Sie kann weder selbständig essen noch trinken. Die Ernährung erfolgt über eine fest eingebaute Magensonde. Hümerya kann auf Grund der Muskellähmung auch nicht sprechen. Die einzige Gefühlsäußerung von Hümerya ist Weinen sobald der Körperkontakt zu Vater und Mutter verloren geht.

Die Eltern benötigen wegen der vielen Arzt- und Klinikbesuche dringend ein behindertengerechtes Auto. Die Aktion Kaminkehrer wird diesen Wunsch unterstützen.



Thomas aus Surheim

Thomas aus Surheim ist drei Jahre alt. Er erkrankte im Dezember 2003 an Leukämie. Wie auf dem Bild zu sehen, war Thomas bis dahin ein sehr lebhaftes Kind. Seit Dezember ist er nun immer wieder in der Kinderonkologie in Salzburg in Intensivbehandlung.

Er hat mittlerweile schon 20 Chemotherapien hinter sich, im Verlauf des nächsten halben Jahres werden weitere folgen.

Da Thomas das Wasser sehr liebt, soll er mit seinem Bruder und seinen Eltern einen Urlaub am Meer verbringen können.

Wir hoffen, dass wir Thomas damit einen kleinen Motivationsschub auf seinem schwierigen Weg geben können.



Katharina aus Trostberg

Katharina aus Trostberg leidet an einem offenen Rücken. Sie ist vollkommen auf den Rollstuhl angewiesen. Die allein erziehende Mutter stammt aus Seeon, dem Heimatort von Organisator "Ruaß".

Der Herzenswunsch von Katharina wäre eine Delphintherapie im Zoo von Nürnberg. Dort können solche Therapien durchgeführt werden.



Michael aus Schönram - † 15. Juni 2004

Michael wurde mit einem Herzfehler geboren. Im Alter von 2 Wochen bekam er zwei Herzkatheter. Er war erst ein Jahr alt, als an ihm die erste Herzoperation vorgenommen werden musste.

Mit zunehmenden Alter bekam er immer öfter Lungenentzündungen. Durch die Herzrhythmusstörungen ist er bis zu sechs mal am Tag kollabiert. Im Oktober 2003 wurden im Deutschen Herzzentrum zwei Herzklappen eingesetzt und die Venen erweitert. Bei der OP gab es Komplikationen und Michael musste noch am selben Tag an ein künstliches Herz angeschlossen werden. Durch die lange OP-Zeit hatte er einen Hirninfarkt erlitten und ist nunmehr halbseitig gelähmt.

Michael lag eineinhalb Monate im Koma und hatte in dieser Zeit zwei Lungenentzündungen sowie Wasseransammlungen im Körper.

Nach mehreren Wochen im Wachkoma besserte sich sein Zustand allmählich wieder. Dank der Physiotherapie ging auch die halbseitige Lähmung langsam zurück. Da die OP nicht den gewünschten Erfolg gebracht hatte, stand Michael dann auf der Liste für ein Spenderherz.

Die Belastung der Familie war groß, da ständig ein Elternteil (meistens die Mutter) bei Michael im Krankenhaus in München bleiben musste, da Michael wegen dem Kunstherzen das Krankenhaus nicht verlassen konnte.



Sein neues Herz, auf das er selbst und seine Eltern so große Hoffnung gesetzt hatten, hat aufgehört zu schlagen.

Michael ist am 15. Juni 2004 nach der Herztransplantation verstorben. Die Organisatoren der Aktion Kaminkehrer 2004 fühlen aufrichtige Anteilnahme mit der Familie.

Michaels größter Wunsch war es, einmal mit seinen kleinen Brüdern (fünf Monate alte Zwillinge) und seinen Eltern ans Meer zu fahren.

Es macht uns traurig, dass wir Michael seinen Herzenswunsch, zusammen mit seiner Familie ans Meer zu fahren, nicht mehr erfüllen konnten. Die Aktion Kaminkehrer wird Michaels Familie in seinem Sinne trotzdem unterstützen um nach diesen schweren Jahren der Belastung den verbleibenden Familienangehörigen vielleicht ein klein wenig Erholung zu ermöglichen.

Andrea aus Untersiemau

Auf Grund der besonderen Umstände hat sich der Organisator der Aktion Kaminkehrer 2004, „Ruaß“ Thaddäus Mußner spontan entschieden, die Tochter eines Kollegen aus Untersiemau in die Aktion mit aufzunehmen.

Andrea ist seit dem April 2002 an einem Ewing Sarkom erkrankt. Nachdem man am Anfang nur dachte, ein hartnäckiger grippaler Infekt hätte Andrea im Griff, wurde dann durch den Onkologen die Diagnose Knochenkrebs gestellt. Diese Art des Krebses beginnt bei Jugendlichen meist am Ellenbogen oder am Schienbein. Die Diagnose kann nur durch Operationen untermauert werden.



Andrea hat bisher 16 Operationen, 40 Bestrahlungen und 19 Chemotherapien hinter sich. Die Ärzte wollten zum Schluss den Beckenknochen mitsamt dem rechten Bein abnehmen. Dieser Weg wurde von der Familie gemeinsam abgelehnt.

Nach Ende der Therapie wurde von den Ärzten ein positiver Verlauf der Krankheit bescheinigt. Nach kurzer Zeit kam dann am 1. September 2003 der Anruf der Uniklinik, dass nunmehr Metastasen in der Lunge festgestellt wurden. Da die jetzt zur Anwendung kommende Chemotherapie alle Organe massiv angreifen wird, will die Familie zu den "Chemokeulen", andere, aus der Natur kommende Mittel einsetzen.

Daniel aus Teisendorf

Daniel ist 10 Jahre alt und in Teisendorf zu Hause. Er ist Spastiker, sprach- und lernbehindert. Sein Herzenswunsch ist ein eigenes Zimmer. Auf dem Bild sieht man Daniel bei der Reittherapie.



Verena aus Fridolfing

Verena aus Fridolfing ist 13 Jahre alt. Seit ihrer Geburt ist sie spastisch gelähmt. Ihre Eltern sind zurzeit beim Umbau zu einem behindertengerechten Wohnraum mit Bad für ihr Kind. Verena und ihre Eltern können deshalb jede Unterstützung brauchen.



Stefanie aus Mitterfelden

Stefanie ist ein sehr lebhaftes, sechsjähriges Kind zum Lieb haben. Durch das Cornelia de Lange Syndrom (CDLS) kommt es zu einer Entwicklungsverzögerung in Sprache und Größe. Stefanie ist auf dem Entwicklungsstand einer dreijährigen. Sie verbringt die Zeit am liebsten im oder am Wasser. Ihr Wunsch wäre ein Wochenende mit der Familie in der Therme Bad Loipersdorf - ein Erlebnisparadies für Kinder.



Veronika aus Neukirchen

Veronika leidet an einer sehr seltenen Krankheit der Gelenksteife und ist schwer geistig und körperlich behindert. Veronika ist ein voller Pflegefall und von klein an auf den Rollstuhl angewiesen. Auf Grund des verzögerten Wachstums drückt die dadurch verkrümmte Wirbelsäule mittlerweile auf die Lunge.

Als wäre dieses Schicksal nicht hart genug, ist auch der Vater früh an Krebs verstorben.



Cornelia aus Chieming

Cornelia ist 10 Jahre alt und wohnt in Chieming, Landkreis Traunstein. Sie hat einen offenen Rücken und sitzt deshalb im Rollstuhl.

Ihr Herzenswunsch ist ein Baumhaus im Garten und eine Reittherapie.



Franziska aus Oberteisendorf

Franziska ist drei Jahre alt. Sie ist auch Spastikerin und kann weder sitzen noch gehen. Auch sprechen kann sie nicht. Franziska ist rund um die Uhr auf die Pflege ihrer Eltern angewiesen. Die Eltern benötigen dringend einen Spezialkinderwagen.



Ludwig aus Anger

Ludwig ist 15 Jahre alt und schwer geistig behindert. Zudem ist er auf einem Auge blind. Trotzdem besucht er die Oberstufe der Rupertusschule in Piding. Ludwig lebt mit seinen Eltern in bescheidenen Verhältnissen. Dem Jungen macht es sehr große Freude, am therapeutischen Reiten teilnehmen zu können. Wir werden diesen Wunsch gerne unterstützen.

Michaela aus Aschau im Chiemgau

Michaela aus Aschau ist 10 Jahre alt. Bei ihr wurde im Alter von vier Jahren ein Gehirntumor im Rückenmark festgestellt, der zwar nur langsam wachsend eingestuft wurde aber auch nur zum Teil operabel ist, da er mit dem Rückenmark verbunden ist. Entgegen aller anfänglichen (sehr schlechten) Prognosen geht es Michaela gut. Dies ist sicher vor allem den so genannten alternativen Behandlungen und die strenge Einhaltung einer bewussten Ernährung um ihren Gesamtzustand weiter zu stärken (Vermeidung von Allergien, die sich bei ihr direkt auf das Nervensystem auswirken und entsprechend gefährlich sein können) sind für die Familie von Michaela, die auch noch drei Brüder hat, oft eine große finanzielle Belastung.



Michaela wünscht sich eine schöne große Erstkommunionsfeier und eine zweiwöchige Mädchenfreizeit auf einem Biobauernhof, auf dem auf ihre Allergien Rücksicht genommen werden kann.

Rückschau auf die Aktion Kaminkehrer 2000 und 2002 ...

Die Veranstaltung begann mit einem Umzug der Schwarzen Männer. Unter den Klängen der Stadtkapelle marschierten die Kaminkehrer durch die Innenstadt von Freilassing.



Mitte links: Organisator Thaddäus Mußner bei der Aufstellung zum Einzug. Die weiteren Bilder zeigen im Uhrzeigersinn den Marsch der „Schwarzen Männer“, angeführt von der Stadtkapelle Freilassing. Nach der Eröffnungsrede durch Ersten Bürgermeister Josef Flatscher kam es zu einem wahrhaftig „Bunten Treiben“.

Die Kinder im Jahr 2000...

Durch die Aktion Kaminkehrer 2000 wurden vier, teilweise schwerst behinderte Kinder unterstützt. Darunter war die kleine Jasmin mit offenem Rücken wie auch Helena mit Leukämie.

Zudem ein Kind seit Geburt schwerst behindert und zudem auch noch blind.



Im Januar kam es dann in den Räumen der Stadt Freilassing zur Scheckübergabe durch Thaddäus Mußner.

Kinderbriefe..., ohne Worte...

Stuttgart, 18.7.2007

Lieber Herr Hüfner,

Vielen herzlichen Dank für Ihre Hilfe. Meine Geschwister, meine Mama und ich freuen uns schon sehr auf den Anlauf. Und ich kann Palmen, Strand und das Meer sehen. Wenn alles so weiter läuft wie bisher, erlauben die Ärzte die Reise bereits im November, wenn Ferien sind.

Tränen im Regenbogen



Vielen Dank,
Ihre Helena



Lieber Herr Hüfner,
Wir wünschen Ihnen ein schönes
Weihnachtsfest und einen guten
Rutsch ins neue Jahr.

Jasmin hat im Juli ihre erste
Schieneversorgung bekommen, damit
sich die Zahnelemente setzen und vielleicht
auch einmal ein paar Schritte gehen.
Diese Schiene darf sie 1-2 Stunden am
Tag ausgeben, da es sonst zu Druckstellen
kommen würde. Sie ist immer so fröhlich
und ich hoffe, das ändert sich nie.

Wir wünschen Ihnen noch alles gute
fürs neue Jahr!

Mit freundlichen Grüßen

Andrea u. Jasmin

Alexander ist seit der 1. Kl. Volksschule integriert und besucht derzeit die 4. Kl. der Hauptschule Bärnau. Da er dort sehr liebevoll aufgenommen ist, geht er mit großer Begeisterung in die Schule. Alexander leidet an Athetose mit Spastizität und ist rund um die Uhr zu betreiben. Er sitzt im Rollstuhl und kann weder sprechen noch selbständig essen.

Große Freude hat Alexander beim Reiten und Radfahren, wodurch gleichzeitig eine therapeutische Wirkung erzielt wird.

Alexanders Vater, Wolfgang wartet als Dialysepatient (4x wöchentlich) auf eine Spenderniere und ist dadurch arbeitsunfähig.




 lichen
 Dank
 Helena

Lieber Rudi,
 Vielen Dank für
 Ihren Einsatz und
 Ihre Hilfe, durch
 die ich heute wieder
 ein fröhliches
 Weihnachtstfest mit
 meiner Familie
 feiern kann. VIELE
 LIEBE GRÜSSE!
 Tolle Weihnachten!
 Helena + Familie

Die Region...

Stadt Freilassing – frei, offen, gelassen

Die junge Stadt Freilassing liegt malerisch in einer der schönsten Landschaften Oberbayerns, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Mozartstadt Salzburg.

Durch seine zentrale Lage ist Freilassing der ideale Ausgangspunkt für vielerlei Unternehmungen; ob zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto oder mit der Bahn - in kürzester Zeit erreichen Sie die umliegenden Berge mit ihren hervorragenden Skigebieten und zahlreiche Seen, die Kultur- und Messestadt Salzburg und den 18-Loch-Meisterschaftsplatz in Weng.

Zahlreiche Radwege führen, auch entlang von Saalach und Salzach, in die Stadt der Begegnung und des Handels. Biergärten unter Kastanien, Cafes im Zentrum und gepflegte Restaurants laden mit bayerischen Schmankerln zum Rasten ein. Frisch gestärkt sollten Sie anschließend einen gemütlichen Einkaufsbummel in der Freilassingener Fußgängerzone mit Blick auf das Untersbergpanorama genießen.

Sporteinrichtungen (Tennis, Squash, Badminton, Fitness), der Erholungspark Badylon mit Hallenbad, Sauna und Solarium sowie das Freibad mit weitläufigen Liegewiesen runden das Angebot ab.

Die Geschichte der Stadt reicht weit zurück. Archäologische Funde aus der Römerzeit und frühchristliche Reihengräber der Bajuwaren belegen dies. Im 8./9. Jh. befand sich im heutigen Stadtteil Salzburghofen eine karolingische Kaiserpfalz. Der Name "Frilaz" wird 1125 das erste Mal erwähnt.

Mit dem Bau der Eisenbahnlinien im 19. Jahrhundert startete Freilassing in die Moderne. Wirtschaftliche Aufschwung und eine lebendige Entwicklung stehen für die junge Stadt am Alpenrand.

Freilassing Spendenkonten...

Für die "Aktion Kaminkehrer 2004" wurden über die Stadt Freilassing folgende Spendenkonten eingerichtet.

Spendenkonten bei der Stadt Freilassing

Sparkasse BGL

Bankleitzahl: 710 500 00
Konto-Nr.: 100024

IBAN-Nr.: DE56710500000000100024
Bic-Code: BYLADEM1BGL

Volksbank Raiffeisenbank Berchtesgadener Land eG

Bankleitzahl: 710 900 00
Konto-Nr.: 2704838

IBAN-Nr.: DE24710900000002704838
Bic-Code: GENODEF1BGL

Verwendungszweck

Um die Spenden zuordnen zu können, ist es dringend notwendig, als Verwendungszweck folgenden Text auf dem Überweisungsträger einzutragen:

Aktion Kaminkehrer 2004

Bei Angabe der vollständigen Adresse wird von der Stadt Freilassing automatisch eine steuerlich absetzbare Spendenquittung ausgestellt und zugesandt.

Aktuelle Informationen...

Unter der Internetadresse

<http://www.aktionkaminkehrer-2004.de>

sind jederzeit die umfassenden wie auch aktuellen Info's zur „Aktion Kaminkehrer 2004“ abrufbar.

Ansprechpartner:

Thaddäus Mußner
Tel.: 0049 (8654) 66283
Handy: 0049 (171) 7104204
TMKamin@t-online.de

Wolfgang Wagner
Tel.: 0049 (8654) 494850
Handy: 0049 (171) 1985420
WWKamin@t-online.de